

Zürich, 3. Oktober 2012

Ansprache von Thomas Jordan,
Präsident des Direktoriums

«Der Schweizer Franken – eine Erfolgsgeschichte»

Sehr geehrte Damen und Herren, im Namen der Schweizerischen Nationalbank begrüsse ich Sie ganz herzlich zur Vernissage des Buches «Der Schweizer Franken – eine Erfolgsgeschichte».

Da dieses Werk im Auftrag der Nationalbank verfasst wurde, ist es mir ein Anliegen, hier ein paar Worte zu seiner Entstehung zu sagen.

Im Anschluss daran werden zuerst Hans-Peter Thür, Verlagsleiter NZZ Libro, und dann der Autor, Prof. Ernst Baltensperger, das Wort an Sie richten.

Sie werden nach diesen Ausführungen Gelegenheit haben, Fragen zu stellen, bevor wir den Anlass bei einem Stehlunch ausklingen lassen.

«Geschichte ist nicht nur Geschehenes, sondern Geschichtetes – also der Boden, auf dem wir stehen und bauen.»¹ Dieses Zitat wird dem deutschen Theologen Hans von Keler zugeschrieben und scheint mir für die heutige Buchvernissage besonders passend zu sein.

Institutionen fallen nicht vom Himmel – sie werden von Menschen erschaffen. Die heutigen monetären und währungspolitischen Institutionen der Schweiz sind schrittweise entstanden. Das Buch von Ernst Baltensperger zeigt auf eindrückliche Weise dieses Ringen um gute Institutionen über einen Zeitraum von mehr als 150 Jahren.

Vieles wurde dabei ausprobiert, einiges hat sich bewährt, anderes wurde wieder aufgegeben. Die Entstehungsgeschichte der monetären Institutionen war nicht ein Drehen im Kreis, sondern es ist ein Fortschritt erkennbar. Die so gewachsenen, guten Institutionen sind ein wertvolles Kapital unseres Landes, und sie haben entscheidend zum Wohlstand der Schweiz beigetragen.

Die Geschichte unserer monetären und währungspolitischen Institutionen zu kennen, scheint mir deshalb wichtig zu sein – nicht nur, aber insbesondere auch für die Mitarbeitenden der Nationalbank. Diese Idee stand denn auch am Ursprung des Buches von Ernst Baltensperger: das Anliegen nämlich, die Kenntnisse der Mitarbeitenden der

¹ Hans von Keler, *1925, dt. Theologe

Nationalbank in Schweizer Wirtschaftsgeschichte zu verbessern. Oder anders ausgedrückt: Sie dazu anzuregen, «den Boden besser kennen zu lernen, auf dem wir stehen und bauen».

So wurde auf Initiative des damaligen Präsidenten des Direktoriums, Jean-Pierre Roth, im Herbst 2008 und im Frühling 2009 ein Nationalbank-internes Seminar zum Thema «Währungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert» organisiert. Dabei wurde festgestellt, dass bisher noch kein Werk existierte, das die gesamte Zeitspanne der Geschichte des Schweizer Frankens abdeckt – womit der Grundstein zu diesem Buch gelegt war. Das Werk ist schliesslich aus der Weiterentwicklung des Materials aus diesem Nationalbank-internen Seminar entstanden.

Das Ergebnis darf, wie Sie dies nach der Lektüre selber beurteilen können, als äusserst gelungen bezeichnet werden: Ein schön illustriertes Werk mit spannendem Inhalt, das man gerne in die Hände nimmt, und das gleichzeitig ein sehr wertvolles Arbeitsinstrument darstellt.

Eine Besonderheit der vorliegenden Währungsgeschichte ist, dass sie nicht von einem Historiker, sondern aus der Perspektive eines Geldtheoretikers geschrieben wurde. Der Autor ist indessen nicht nur ein herausragender Geldtheoretiker und akademischer Lehrer, sondern verfügt gleichzeitig über reiche praktische Erfahrung als wirtschaftspolitischer Berater. Das Direktorium der Nationalbank dankt Ernst Baltensperger dafür, einen so wichtigen Beitrag zum Verständnis des Schweizer Frankens geleistet zu haben. Und wir danken dem Verlag NZZ Libro und den beteiligten Personen für die sorgfältige Bearbeitung und Herausgabe des Buches.

Gerne übergebe ich nun das Wort an Hans-Peter Thür.